



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrifft/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibben
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

LIII.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

Ist also der Apologia des Philippi vnd der gangen Lutherischen Schul meynung das gute Werck / wann sie vollkommen weren das ewig Leben verdienten / welches allhie Hunnius leugnet / vnangesehen er meines behaltens (dann ich sein quæstionirt plusderment de iustificatione sekund nicht bei mir hab) vorgesagt Argumentebener massen soluiert vnnnd da selbst gesteht was er hie leugnet / vnd wann er es auch nicht thetet / künde er nicht Lutherisch vnd der Augspurgischen Tautologia zugewandt sein.

L III.

Weitter ist vnwahr / das vnser etlicher massen respectiue vnvollkommener Gehorsamb wegen seiner vnvollkommenheit nicht die Seligkeit verdiene / Dann ob schon wahr das vnser Gehorsamb vollkommen oder vnvollkommen an ihm selbst die Seligkeit ohne das versprechen vnd die verordnung Gottes nicht verdinet oder deren werth ist / So verdinet er doch vnd ist werth der Seligkeit wegen Gottes Gütigkeit / vnd das Gott gefallen / vor vnsern durch in inn vns als seinen Kindern vnd Wittenben Christi gewürckten gehorsamb das ewig Leben vnd die Seligkeit zuversprechen / vnd vnser Werck also hoch zuwürdigen / da nun nit ob die werck also hohes Schazes an inē selbst werdt sein / sondern ob sie Gott davor annemen / vñ vns das ewig gut dagegen belohnen wöll / gefragt werden / auch vnser vollkōmnenheit oder vnvollkōmnenheit Gottes gütigkeit kein maß oder zyl setzen soll. Dañ das Gott wie eyn Barmhertziger Vatter seinen Kindern jr arbeit nit nach dem quintlen aufrechnet / sondern wann sie das thun was er befohlen hat / sie vor sein Freunde halten / Jesh. 15. vñ wegen der Gedult des guten Wercks das ewig Leben (Rom. 2.) vñ vmb ein eynige schlechte tribulation die doch die Seligkeit gar nicht werdt ist (Rom. 8.) eyn vberaus groß ewig hoch gewicht der Herrlichkeit (2. Cor. 4.) geben vnd vns eyn gute volle geschuffte vberflüssige maß in vnsern Busen schütten Luc. 6. vñ eyn trunck kalten Wassers (Matth. 10.) belohnen will / Was haben wir in zuneystern ? vñ warumb wolten wir erst dermassen vndanckbare

E

bare

bare Gottlose Kinder / das wir Gott einreden vnd lehren wöls-
 len / wie er sein Gab sehen / vnd wofor er sie geben mög / da wir vil-
 mehr solche Väterliche Gnad mit vnderthänigstem Danck annem-
 men vnd in ewigkelt ihn dafor preisen sollen / oder mag Gott nicht
 thun mit dem seinigen was er will ? Oder ist der Lutherischen Aug-
 schaltchafftig / weil Gott so gut ist ? (Matth. 20.) Was dencken
 doch die elende Leuth ? Vnd was will letztlich auß disen Himmels
 vnd Gottes selbst Kluglern werden ? Gott straff oder bekehr sie / vnd
 wollen doch fromme Christen sich durch den ertichten schein vorge-
 wandten Euangelij lenger nicht betauben lassen.

LIII.

Falsch ist / das vnser der iustificirten, vnd inn Christi Gnad
 geführter Christen Werck gang vnd gar vnvollkommen seien / Son-
 dern ist wahr / das die gerechte Werck der Gerechten / so auch in dis-
 sem Leben geleystet werden / mit seiner maß / vnd so weit sie Gott in
 disem Leben vollkommen haben will / vnd damit sein Barmhertzig-
 keyt Väterlich vnd wol zu friden ist / vollkommen sein / Dann en-
 mal was Gott vollkommen neit / vns billich auch vollkommen sein
 soll / Wann aber Gott Noah Abrahams / Dauids / 2c. Werck voll-
 kommen genant (Genes. 6. & 7. & 17. Eccles. 44. & 3. Reg. 11. &
 13. & 14. & 15. & Act. 13. vnd allenthalben) Vnd sonderlich von
 * Josia schreiben laßt / das er in seinem ganzem Herzen vnd seiner
 * ganzen Seel / vnd in all seiner krafft vnd macht nach allem Befehl
 * Moysis sich zu Gott gekehret / vnd nicht zur rechten oder zur linken
 * gewanck / Auch seinem Volck Gottes Gebott in irem ganzem He-
 * ren vnd ganzer Seel zuhalten befohlen hab (4. Reg. 22. vnd 23.
 vnd 2. Paral. 34.) von andern zugeschweigen / Innmassen vns Chri-
 stus vnd die 12. Apostel auch vollkommen sein heissen / vnd S. Pau-
 lus von etlichen vollkommenen redt / vñ Ich in meiner 272. vñ 273.
 Thesi außgeföhrt / dahin Ich mich beliebter kürz halben referir. So
 müssen wir sie billich auch vollkommen bleiben lassen / oder vns vor
 Gottes Feindt vnd Widersacher erkennen.

Dawis